



Berner Fachhochschule

Hochschule für Technik und Informatik
Software-Schule Schweiz

Zusammenfassung

B32.03 - eDossier-Interceptions

Im Rahmen der Diplomarbeit wurde ein Prototyp einer Web-Applikation erstellt, mit der Beanstandungen im Prüfungsverfahren eines Markenprüfungsgesuches elektronisch vom Hinterleger oder seinem Vertreter bearbeitet werden können.

Autoren: Anita Rüeegsegger und Marc Bouquet
Betreuer: Johannes Lang und Thomas Iten
Expertin: Ursula Deriu

1. Einleitung

Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum ist das Kompetenzzentrum des Bundes für alle Fragen zu den Themen Patent, Marke, Design und Urheberrecht (Geistiges Eigentum). Es bietet unter anderem die Möglichkeit, Erfindungen zu patentieren, Marken zu hinterlegen und Designs zu schützen.

Die Marke ist das Kapital eines Unternehmens. Sie ist das Aushängeschild der Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens. Sie verkörpert Qualität und trägt den Ruf eines Unternehmens überall hin. Dies begründet den Wert eines Unternehmens und deshalb ist der Schutz einer Marke so bedeutend. Jedes Markeneintragungs-Gesuch wird aufgrund aller im Einzelfall massgebenden Umstände geprüft. Für den Ablauf des Prüfungsverfahrens bedeutet dies, dass die entsprechenden rechtlichen Vorgaben so umgesetzt werden, dass die in Frage stehenden Rechtsansprüche richtig und rechtsgleich behandelt und durchgesetzt werden. Ein Markeneintragungs-Gesuch durchläuft im Institut diverse Prozesse bis es zu einer Markeneintragung kommt. Für ein Markeneintragungs-Gesuch wird zum heutigen Zeitpunkt ein schriftliches Dossier geführt, das zu jeder Zeit vom Hinterleger eingesehen werden kann.

2. Zielsetzung

Im Rahmen der Diplomarbeit soll ein Prototyp einer Web-Applikation erstellt werden, mit der die Beanstandungen in einem Prüfungsverfahren auch elektronisch vom Hinterleger oder seinem Vertreter bearbeitet werden können. Es ist der erste Schritt zum elektronischen Dossier. Da die meisten Prozesse einer Markeneintragung die technisch gleichen Abläufe mit sich bringen, ist die Architektur der Applikation so zu wählen, dass weitere Prozesse analog integriert werden können.

Der bestehende Prozess in der Markenabteilung wird ergänzt mit der Möglichkeit, Beanstandungen via Web zu publizieren und zu bearbeiten. Die Beanstandungen werden in einer eigenen Datenbank

gespeichert und auf dem Web automatisch publiziert. Der Hinterleger kann eine Beanstandung online via Web beantworten oder wie bisher auf dem schriftlichen Weg. Wird eine Beanstandung beantwortet, wird die Antwort auf der eDossier-Storage gespeichert und dem Markenprüfer als Email zugestellt. Der Markenprüfer bestätigt die Antwort des Hinterlegers und schliesst die Beanstandung ab oder erfasst eine neue Beanstandung.

Der Hinterleger hat somit die Möglichkeit, alle Beanstandungen zu seinen Markeneintragungs-Gesuchen, inklusive deren Fristen und Zustände, auf dem Web einzusehen und zu bearbeiten. Somit kann er zu jeder Tageszeit in seinem eDossier Einsicht nehmen.

3. Realisierung

Bei der Diplomarbeit handelte es sich um ein eher kleines Projekt, dessen Umfang überschaubar war. Aus diesem Grund wurde als Vorgehensmodell das Wasserfallmodell angewendet. Im Vordergrund der Design-Phase stand der Komponenten-Gedanke. Für die Realisierung wurde das Web-Framework Struts und somit das Model-View-Control-Konzept eingesetzt. Die Web-Applikation wurde in der Programmiersprache Java geschrieben. Als Datenhaltung haben wir Oracle als relationale Datenbank verwendet.

4. Besprechung

Stand der Arbeiten

Gemäss dem Pflichtenheft konnten im Prototyp eDossier-Interceptions alle Muss- und Kann-Ziele umgesetzt werden. Die erforderlichen Dokumente und der Quellcode stehen zur Verfügung. Die Diplomarbeit wurde somit erfolgreich abgeschlossen.

Erkenntnisse und Ausblicke

Durch die Diplomarbeit konnten wir ein Projekt von Beginn bis zum Ende umsetzen. Da wir in der täglichen Arbeit in Teilprojekten tätig sind, war dies eine interessante Erfahrung. Wir haben erkannt, wie wichtig es ist einen Terminplan zu erstellen und diesen einzuhalten. In jeder Phase besteht die Möglichkeit das Bestehende noch detaillierter auszuarbeiten und noch andere Lösungswege aufzuzeichnen oder zu implementieren. Da ist es uns oftmals schwer gefallen, uns nur auf das Wesentliche zu konzentrieren und nicht zuviel aber auch nicht zuwenig Zeit in die einzelnen Phasen zu investieren.

Die ersten Erfahrungen mit dem Web-Framework Struts haben wir im Studienprojekt gemacht. Da es sich bei Struts um ein komplexes Framework handelt das viel Einarbeitungszeit erfordert, konnten wir durch das Studienprojekt auf bestehendes Wissen und gemachte Erfahrungen zurückgreifen.

Eine Produktivsetzung des Prototyps ist nicht geplant. Bevor im Institut eine Anwendung in dieser Form auf dem Internet publiziert werden kann, müssen noch grundlegende Bausteine wie Benutzerverwaltung, Registrierung und Autorisierung definiert und implementiert werden. Ausserdem sind im Bereich Marktforschungen noch Abklärungen betreffend der Akzeptanz und Kundenbedürfnisse in Hinsicht von Online-Bearbeitungen zu prüfen.

Im Institut wurde vor kurzer Zeit ein grosses Vorprojekt gestartet, welches tendenziell in die gleiche Richtung steuert wie eDossier-Interceptions. In diesem Projekt werden wir unsere Erfahrungen und das angereicherte Wissen im Bereich Web-Applikationen mit Sicherheit einsetzen können.

Weitere Informationen können auf der Diplomwebseite <http://b32.bouquet.ch> entnommen werden.